



HANOMAG R12 UND NORMAG K12

Aufgalopp der Ackermopeds

Wenn Ulrich Klinke und Christian Neesen mit ihren alten Hanomag R12 und Normag K12 durchs idyllische Paderborner Land fahren, traut manch einer seinen Ohren nicht: Die Geräuschkulisse ist ungewöhnlich laut und hell. Kein Wunder, dass diese kleinen Schlepper auch „Ackermopeds“ genannt werden.



Foto: Bild: Kettinghaus

auf hell, fast schon aggressiv. So hohe sich der Sound der Kleinsttraktoren von Hanomag beziehungsweise Normag beschreiben. Im Grunde liegt das an der Arbeitsweise der Motoren: In beiden Modellen arbeiten Diesellagerate nach dem Zweitaktprinzip. Unter dem Hauben von Hanomag R12 und Normag K12 werken dabei jeweils eigenständige Konstruktionen. Auf den ersten Blick überwiegen auch die Unterschiede. Erst bei näherem Hinsehen weisen die Konstruktoren eine Reihe an Ähnlichkeiten auf. Die Gemeinsamkeiten beginnen bei der Leistung: Beide Modelle sind mit 12 PS ausgewiesen und bewegen sich somit im Kleinstschleppersegment. Gerade in der Mechanisierung

Kleiner Betriebe wurde in den 1950er Jahren für ein großes Marktsegment gesehen. Aber Wertes halbschwand hin und her – die kleinen Bauern hatten nicht viel Geld und daher waren billige Schlepper gefragt, um einen Anreiz zu schaffen, das Pferd zu ersetzen.

Mechanische Atemhilfe

Die beiden Hersteller hielten Kinzylinder für ausreichend für ihre Einstiegsmodelle. Der Typ D611S von Hanomag ist mit nur 511 ccn ein Winzling. Um die Leistung zu optimieren, wird die systemtypische Umkehrspülung (das Ersetzen des verbrannten Gases durch neues Kraftstoffgemisch im Zylinder) mechanisch unterstützt. Dabei kommt ein Roots-Kompressor

zum Einsatz. Das Zweitaktprinzip mit Kolben-Schiebelaufbau lässt Ansichtssachen zu einem für Druck in den Zylinder. Ausgründen wird das Roots-Gebälbe einem Konstruktions, der mit der Kurbelwelle verbunden ist. Um die 12 PS zu realisieren, musste die Maschine in 2.200 U/min erreichen. Democyclen die ersten Exemplare ihre Erwartungen nicht erfüllt haben, etwa zwei PS, so danach. Erst eine nachträgliche Veränderung des Abgaskrümmers soll die Abhilfe geschaffen haben. Wie bei Hanomag üblich, ist der D611S mit Wasserpumpe gebaut, die durchaus zeigend auf ein kreisloses mit Thermostat ausgestattet ist.

Das Konzept des Normag-Motors geht einen anderen Weg. Die Maschine

ist mit fast 1,3 Litern Hubraum mehr als doppelt so groß wie der Hanomag. Die Konstrukteure dimensionierten ihn etwas üppig, so dass die 12-PS-Variante die gedrosselte Version darstellt. Zum Vergleich: Normag brachte den gleichen Motor in anderen Modellen auf bis zu 18 PS. Auch hier wurde die Umkehrspülung des Zylinders mechanisch unterstützt.

Fließiger Spülkolben

In einem separaten Spülpumpengehäuse läuft, angetrieben von der Kurbelwelle, ein sogenannter Spülkolben. Ähnlich wie bei einer Kolbenpumpe drückt der Spülkolben drehabhängig die Frischluft in den Brennraum. Dem Trend des Traktorbau entsprechend, führte Normag mit

Ulrich Klinke (links) hat seinen R12 quasi vom Vater geerbt, bei Christian Neesen (rechts) war es Liebe auf den ersten Blick, als er den K12 sah.